

Pariser Aufenthalt 1861 anlässlich der dortigen Auff. des „Tannhäuser“ von R. Wagner begann er eine ausgedehnte musikschriftsteller. Arbeit zu entfalten. In der Folge publ. er Aufsätze zur Musikgeschichte und zum musikal. Gegenwarts-schaffen, speziell der Oper. 1873 fungierte S. als Experte der österr. Regierung für die Gruppe der musikal. Instrumente auf der Wr. Weltausst. S., der von 1878 bis zu seinem Tod als Prof. für Musikgeschichte am Konservatorium der Musikfreunde in Wien unterrichtete, war mit fast allen Persönlichkeiten des Musiklebens seiner Zeit bekannt und vertraut. Als ausgezeichnete Musikgelehrter sowie unparteiisch und gediegen urteilender Musikkritiker war er, Mitgl. des Journalisten- und Schriftsteller-ver. „Concordia“, hoch geschätzt.

W.: Der Tannhäuser in Paris oder Der dritte musikal. Krieg, 1861; Die päpstliche Sängerschule in Rom genannt Die Sixtin. Capelle. Ein musikhist. Bild, 1872; Musikal. Instrumente (Gruppe XV). Offizieller Ausst.-Ber. ... Weltausst., 1873; R. Wagner, 1882; zahlreiche Aufsätze und Rezensionen, vor allem in ausländ. musikal. Fachz. (u. a. in Neue Z. für Musik) und in österr. Ztg., u. a. in Die Presse; etc.

L.: Die Presse vom 16.–19., Fremden-Bl. vom 17.–19., N. Fr. Pr. vom 17. und 19., Dt. Ztg., Neues Wr. Tagbl. und Wr. Ztg. vom 17. 11. 1882; Signale für die musikal. Welt 40, 1882, S. 961f.; Frank-Altman; Nagl-Zeidler-Castle 3, s. Reg.; Schmid; Wurzbach; M. Klapp, Wr. Bilder und Büsten, 1867, S. 189; J. Stern – S. Ehrlich, Journalisten- und Schriftsteller-Ver. „Concordia“, 1859–1909, 1909, S. 178; R. v. Perger – R. Hirschfeld, Geschichte der k. k. Ges. der Musikfreunde in Wien 2, 1912, S. 327; A. Bruckner, Ges. Briefe, NF, hrsg. von M. Auer, 1924, S. 136ff., 146ff.; A. Harrandt, Wagner und seine Werke in Wien (1857–83), phil. Diss. Wien, 1985, S. 67, 96, 155f., 167ff., 194ff., 210ff., 231ff.; Mitt. H. Jacob, Berlin, DDR, (I. Fuchs)

Schelle Ludwig Róbert, Montanist und Chemiker. *Deutschendorf-Felka (Poprad-Vel'ká, Slowakei), 11. 4. 1851; † Budapest, 31. 7. 1925. Sohn eines Uhrmachers; stud. ab 1870 an der Berg- und Forstakad. in Schemnitz (Banská Štiavnica), 1875 Hüttening. 1875–78 Ass. für Chemie, 1888 Prof. für Metallurgie an der Berg- und Forstakad. in Schemnitz, nach deren Umgestaltung zur Hochschule 1904 o. Prof. der allg. und analyt. Chemie, dann für Metallurgie. 1896–1914 trug er Elektrotechnik vor. S. war ab 1894 Red.Mitgl. der Z. für Berg- und Hüttenwesen „Bányászati és kohászati Lapok“, 1894–1904 Obmann der Schemnitzer Ges. der Ärzte und Naturwissenschaftler. S.s wiss. Tätigkeit galt vor allem der elektrolyt. Raffinierung des Schwarzkupfers, der chem. Analyse mehrerer Mineralien, der Herstellung von Kohlensäure und von flüssiger Luft sowie der Reinigung des Wassers mittels Ozon.

W.: Az aranyidkai érczek vegyelmzése (Chem. Analyse der Erze von Zlatá Idka), in: Bányászati és kohászati Lapok 17, 1884; Kísérletet termes arany-ezüstben dúsabb marak amalgamálására elektromosság segítségével (Versuche zur Amalgamation der mit gediegenem Gold und Silber angereicherten Erze mittels Elektrizität), ebenda, 18, 1885; Az antimon meghatározása szürke dárdanyérczen vagy antimonittartalmú érczek és marakban (Die Bestimmung des Antimons in weißgold- oder antimonhaltigen Erzen), ebenda, 20, 1887; Jelentés a 3-ik nemzetközi kémiai congressusról Bécsben (Referat über den 3. Internationalen Kongreß für Chemie in Wien), ebenda, 32, 1899; A párisi világiállitásból (Über die Pariser Weltausst.), ebenda, 34, 1901; etc.

L.: Gy. Schröder, in: Bányászati és kohászati Lapok 58, 1925, S. 264; I. Hiller, in: Zborník Lesnického, drevárskeho a pol'ovníckeho múz. 10, 1979, S. 156f.; I. Herčko, in: Stredná Slovensko 2, 1982, S. 202ff.; Enc. Slovenska; M. Eletr. Lex.; J. Pauer, A Selmecz-bányái m. kir. bányászati és erdészeti akad. története, 1896, S. 115, 117, 125, 265; J. Tibenský, Dejiny vedy a techniky na Slovensku, 1979, S. 245, 279; J. Urgela, Dejiny lesnického školstva a vedy na Slovensku, 1985, S. 163, 189; O. Pöss, Dejiny exaktných vied na Slovensku od polovice 19. stor. do roku 1918, 1987, S. 64. (I. Chalupický)

Schellein Karl, Restaurator und Maler. * Bamberg, Bayern (BRD), 11. 6. 1820; † Wien, 9. 4. 1888. Stud. an der Münchner Akad. der bildenden Künste bei J. Schnorr v. Carolsfeld und H. M. v. Hess, später an anderen dt. Kunstschulen. S., als Maler bekannt geworden, unternahm zahlreiche Stud.Reisen u. a. 1848 nach Wien, wo er den späteren Dir. der Gemäldegalerie im Schloß Belvedere, E. v. Engerth (s. d.), kennenlernte. Auf dessen Betreiben richtete das Obst.Kammereramt 1867 in Wien eine eigene Restaurierschule zunächst provisor., ab 1868 definitiv ein, in der S. als Kustosadjunkt und ab 1871, als Nachfolger Engerth's, als Kustos und Leiter bis zu seinem Tode wirkte. 1881 wurde S. in den Ausschuß des Alterthums-Ver. zu Wien berufen, an dessen Ver.Leben er vor allem durch Vorträge aktiv teilnahm. Zugleich gehörte S. der Central-Comm. zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und hist. Denkmale als Korrespondent wie auch als ständiges Mitgl. des Spezial-Komitees für das Restaurieren alter Gemälde an. Er galt als einer der kenntnisreichsten Fachleute Europas auf dem Gebiet der Erhaltung und der Bestimmung alter Gemälde und machte die Wr. Restaurierschule zu einer der angesehensten ihrer Art.

W.: Zwei Freunde; Der Adept; Fischergruppe; etc.

L.: N. Fr. Pr. und Wr. Ztg. vom 10., Illustriertes Wr. Extrabl. vom 10. und 11. 4. 1888; Berr. und Mitt. des Alterthums-Ver. zu Wien 25, 1889, S. 69f.; Bénézit; Fuchs, 19. Jh.; Groner; Thieme-Becker; Wurzbach. (H. Haupt)

Scheller Arthur, Astronom. * Proßnitz (Prostějov, Mähren), 3. 5. 1876; † Innsbruck, 23. 9. 1929. Stud. 1893–97 Mathematik, Physik und Astronomie an der Dt.